

Der Character des Gerechten, nach dem 15. Psalm

Autor(en): **Am Stein, J.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543887>

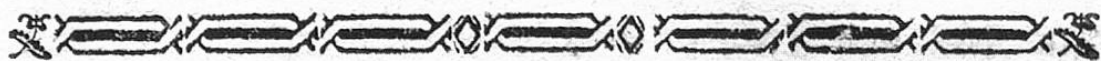
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer ihm sich widersetzt, muß ausgerottet werden!
 Der Spötter Schwarm vergeh, es treffe sie der Tod!
 Kein Frevel, kein Betrug sey künftig mehr auf Erden.
 O meine Seele schwing dich auf und lobe Gott!



Der Character des Gerechten, nach dem
 15. Psalm. Von ebendemselben.

Wer ist, Allseliger, der Mann,
 Der sich des Vorrechts rühmen kann,
 Im Zelte deines Heils zu wohnen?
 Herr, wer ist würdig hinzugehn,
 Wo deine Heiligen dich sehn,
 Voll deiner Herrlichkeit,
 Umringt von deinen Thronen?

Der ist es, der mit kühnem Geist
 Dem Weg des Sünders sich entreißt,
 Sich vest in jeder Tugend übet;
 Ohn Amt und Lohn zu thun erliest
 Was ehrbar und was heilig ist,
 Und schnöder Lügen Feind
 Die Wahrheit standhaft liebet;



Der keines Menschen Ehre kränkt,
 Von Brüdern gern das beste denkt,
 Mit falscher Zunge Niemand tödet,
 Der Einfalt keine Netze stellt,
 Den Feind nicht, ob er könnte, fällt,
 Für Lück und Trug zu groß
 Stets wie er denkt redet;

Der nicht des reichen Frevlers schont,
 Den Armen schützt und belohnt,
 Ihn liebt, wenn er den Herrn verehret;
 Der sich auch fremden Glückes freut,
 Auch ohne Pfand dem Nachbar leiht,
 Den Schwur ihm hält, ob er
 Sich selbst zum Schaden schwöret;

Der nicht sein Geld durch Wucher mehrt,
 Der Unschuld nie das Recht verkehrt,
 Sich nicht läßt durch Geschenke blenden,
 Kühn gegen Unterdrückung strebt —
 Heil, Heil, dem Manne, der so lebt,
 Es kann ihn ewig nichts
 Vom Anschau'n Gottes wenden!

